

Die Arche von Heiligenhafen

Die ARCHE NOVA und vor allem der vor ihrem Bug gelegene kleine Tempel sind eine Hommage an die Quantenmechanik. Die Quantenmechanik will erklären, dass ALLES UND JEDES, sei es ein TEILCHEN, DAS LICHT ODER EINE KRAFT, IN WIRKLICHKEIT UNGEWISS IST. KEIN TEILCHEN BEFINDET SICH ZU EINER BESTIMMTEN ZEIT GENAU AN EINEM BESTIMMTEN ORT, KEIN LICHTSTRAHL IST NUR HIER UND NICHT GLEICHZEITIG WOANDERS, SELBST DAS VAKUUM, DIE ABSOLUTE LEERE, IST ERFÜLLT VON EINER VIELZAHL VON TEILCHEN UND WELLEN. DIESE SELTSAME, UNGEWISSE WELT DES VERSCHWOMMENEN UND UNGENAUEN VERWANDELT SICH JEDOCH SCHLAGARTIG IN UNSERE GEWOHNTE FESTGEFÜGTE WELT DES ERFAHRBAREN, WENN MAN DARANGEHT SIE ZU VERMESSEN.

(Brigitte Röthlein, Schrödingers Katze, Einführung in die Quantenphysik dtv)

Ob es wissenschaftlich legitim ist, eine Analogie zwischen der Quantenmechanik und der Funktionsweise der Ideenwelt herzustellen, entzieht sich meiner Kenntnis. Aber ich tue es trotzdem. Ich behaupte, dass eine IDEE in der gleichen Weise funktioniert wie ein QUANT. Die Position einer Idee ist ebenso ungewiss wie die Position der Kraft oder die Position des Lichtes. Keine Idee befindet sich zu einer bestimmten Zeit genau an einem bestimmten Ort. Keine Idee ist nur hier und nicht gleichzeitig woanders. Sie tritt erst dann in Erscheinung, wenn jemand darangeht sie zu vermessen, d. h. sie wirklich werden zu lassen.

Jede Säule des QUANTENTEMPELS positioniert einen Standpunkt, durch den man einen Blick auf ein bestimmtes spirituelles Symbol werfen kann. Ich habe mich für diese Art der Symbole entschieden, weil die Welt der Spiritualität, mehr noch als die der Politik, die Begrenztheit menschlicher Sichtweisen offenbart. Jeder, der an SEINEN Gott glaubt, ist von der Richtigkeit seiner Betrachtung überzeugt. Er lässt sich selten davon überzeugen, dass andere DURCHBLICKE ebenso richtig oder ebenso falsch sind. Die Begriffe FALSCH und RICHTIG sind weder in der Quantenphysik noch in der Ideenwelt relevant. Es gilt bei beiden nur ein einziges Gesetz: Jedes Mal, wenn ich durch eine andere Säule blicke, komme ich zu einer unterschiedlichen Ansicht. Das ist der ursächliche Zusammenhang von Standpunkt und Meinung, von Position und Ergebnis.

Aus der sechsten, vor dem Bug der ARCHE gelegenen Säule, habe ich eine Ikonostase gemacht, einen Ideenbehälter zu Ehren des österreichischen Physikers Schrödinger. Schrödinger war einer der Väter der Quantenmechanik, einer Wissenschaft, die die

Vorgänge im Allerkleinsten mathematisch beschreibt. In dieser mikroskopischen Welt passieren die skurrilsten Dinge: 'Da können Teilchen GLEICHZEITIG an verschiedenen Orten sein, sie können sich schneller als mit Lichtgeschwindigkeit miteinander verständigen oder übergangslos von einem Ort zum anderen springen.' (dtv)

Schrödinger beschrieb die Suche nach Erkenntnis wie einen Spaziergang an einer Mauer oder einem Bretterzaun entlang. Wenn man Glück hat, kommt man an eine Stelle, an der ein Brett fehlt. Zufällig geht gerade eine Katze vorbei. Man sieht den Kopf und ist davon überzeugt, dass das Phänomen, dem man auf der Spur ist nicht anders aussieht als ein Katzenkopf.

GLEICHZEITIG findet jemand an einer anderen Stelle eine Öffnung im Zaun und sieht ZUFÄLLIG das Hinterteil einer Katze. Natürlich wird er behaupten, dass das gesuchte Phänomen die Gestalt eines Hinterteiles einer Katze hat. Beide Beobachter haben Recht. Sie artikulieren, dass unsere Erkenntnisse abhängig sind vom Standort unserer Beobachtung, oder von der Art, wie wir die Dinge messen. Um ihr eine Ruhepause zu gönnen, habe ich SCHRÖDINGERS KATZE für eine unbestimmte Zeit, frei zur kompletten Beobachtung, in eine Säule gelegt. Die darüber liegende QUANTENMAUS ist eine Erfindung von Serge Harouche und Jean-Michel Raimond. Sie konzipierten ein Messgerät, das den Gesetzen der Quantenphysik gehorcht.

Die Gleichzeitigkeit von Geschehnissen und die Ungewissheit über die Dauer ihres Fortbestandes haben mich auch zu den übrigen Objekten inspiriert.